

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Das Thema Entgiftung ist immer wieder aktuell. Ob nach einer Zahnsanierung, Chemotherapie oder als Frühjahrskur um den Körper von Medikamentenrückständen und Umweltgiften zu befreien – stets gibt es Anlässe, die eine Entgiftung sinnvoll erscheinen lassen. Ebenso vielfältig wie die Beweggründe, sind auch die Methoden, die zur Ausleitung der den Körper belastenden Stoffe eingesetzt werden.

In der vorliegenden Ausgabe werden einige dieser Verfahren vorgestellt, darunter spagyrische Ausleitungskonzepte, die Leber-Gallenblasenreinigung nach Andreas Moritz wie auch der klassische Aderlass, das Schröpfen und das Baunscheidtieren als Behandlungsaspekte der Traditionellen Europäischen Medizin (TEM).

Naturheilkundige empfehlen zur Entgiftung häufig pflanzliche Mittel (z. B. Brennnessel-, Löwenzahn- oder Algenpräparate), zunehmend aber auch mineralische Stoffe. Insbesondere Zeolithe – Aluminium-Silizium-Verbindungen, die in zahlreichen Modifikationen in der Natur vorkommen (Vulkan- bzw. Tuffgestein), aber auch synthetisch hergestellt werden können, sind wegen ihrer schadstoffbindenden Wirkung in den Blickpunkt des Interesses gerückt.

Zur Bindung radioaktiver Stoffe sind Zeolithe in Japan bereits seit den Atombombenabwürfen über Hiroshima und Nagasaki im Jahr 1945 bekannt. 1986 wurden sie nach der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl zur Filterung des radioaktiven Kühlwassers wie auch zur Ummantelung des beschädigten Reaktors eingesetzt.

Mit der Nahrung – in entsprechend aufbereiteter Form – aufgenommen, unterstützen Zeolithe den Abbau im Körper angereicherter radioaktiver Isotope wie Cäsium<sup>137</sup> und Strontium<sup>90</sup>.

Darüber hinaus eignet sich das Material auch allgemein zur Entgiftung: Denn Zeolithe weisen eine mikroporöse Gerüststruktur auf, durch die Stoffe gut adsorbiert werden können. Einmal eingenommen verbleiben sie nur relativ kurze Zeit im Organismus und werden dann wieder ausgeschieden. Sie selbst sind vollkommen unverdaulich, binden während der Magen-Darm-Passage jedoch Schwermetalle wie Blei oder Quecksilber, aber auch Rückstände von Arzneimitteln oder pathogenen Mikroorganismen, bevor diese in den Blutkreislauf gelangen. Zugleich werden im Gestein gegebenenfalls enthaltene Mineralien wie Magnesium, Kalium oder Zink an den Körper abgegeben. Einige von ihnen spielen wiederum bei den Entgiftungsprozessen im Körper als Zentralatom stoffwechselphysiologisch wichtiger Enzyme eine entscheidende Rolle. Genaueres dazu erfahren Sie ebenfalls in diesem Heft.

Viel Freude beim Lesen  
wünscht Ihnen

Dr. Susanne Dell, Chefredakteurin